

Projekttitle:

„Was hat das Pausenbrot mit dem Welthunger zu tun?“
Initiierung eines Netzwerkes für nachhaltigen Lebensstil

Laufzeit: 01.05.2014 - 31.12.2014

Anlass und Zielsetzung des Projektes:

Ziel des Projektes war es, den Zusammenhang zwischen dem eigenen alltäglichem Verhalten und globalen Problemen deutlich zu machen. Es geht darum, Möglichkeiten aufzuzeigen wie sich jede/r im Alltag für nachhaltige Entwicklung einsetzen kann.

Darstellung der Projektdurchführung:

In dem Projekt gab es dazu zwei Ebenen. Zum einen die Ebene der Multiplikator/innen. Es handelt sich hierbei um Referent/innen der Bildung für nachhaltige Entwicklung von verschiedenen Institutionen und Vereinen sowie freie Umweltbildner/innen. Diese bilden seit Mai 2014 das Netzwerk für Nachhaltigen Lebensstil. Die zweite Ebene sind die Veranstaltungen vor Ort, die von den Multiplikator/innen durchgeführt wurden. Sie haben den Menschen Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie sich in ihrem unmittelbaren Umfeld für nachhaltige Entwicklung einsetzen können.

Projekt-Ergebnisse:

Das Netzwerk Nachhaltiger Lebensstil hat sich am 15. Mai in Potsdam mit 27 MultiplikatorInnen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (von verschiedenen Vereinen und Institutionen sowie freien UmweltbildnerInnen) gegründet. Als Qualifizierung der ReferentInnen und ihrer Bildungsangebote gab es im Laufe des Jahres drei Netzwerktreffen. Dabei wurden die ReferentInnen in den Themen Freiluftslivpädagogik, Qualitätskriterien in der BNE, Beteiligungsverfahren, Methodenkompetenz und Konfliktmanagement qualifiziert. Darüber hinaus wurden die Bildungsveranstaltungen in den verschiedenen Regionen Brandenburg von diesen MultiplikatorInnen geplant. Themenschwerpunkt waren Veranstaltungen zum Thema Ernährung und ökologischer Landwirtschaft. Besichtigung zu Modellprojekte für MultiplikatorInnen wurden durchgeführt und motivierten zur weiteren Vermittlung dieses Wissens. Weitere Veranstaltungen fanden zu den Themen Naturerlebnispädagogik für Familien mit Kindern, Wildnispädagogik für Erwachsene und konsumkritische Stadtführungen für Jugendliche statt. Die Veranstaltungen fanden in verschiedenen Regionen des Landes Brandenburg statt, um auch insbesondere in strukturschwachen Gebieten Bildungsangebote zur nachhaltigen Entwicklung anzubieten. Insgesamt ist es gelungen über 700 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu erreichen! Ihnen wurden Informationen über ökologische, soziale und globale Zusammenhänge vermittelt.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation:

Für die Öffentlichkeit wurden verschiedene Informationsmaterialien erstellt. Auf einem Informationsflyer des Netzwerkes Nachhaltiger Lebensstil präsentieren sich verschiedene ReferentInnen des Netzwerkes Nachhaltiger Lebensstil und stellen ihre Bildungsangebote der Bildung für Nachhaltige Entwicklung vor. Auf der Website des Netzwerkes wurden und werden die verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hierfür wurde für das Netzwerk von einer Graphikerin ein Logo entwickelt. Diese Bildungsangebote für einen nachhaltigen Lebensstil können dadurch von Interessierten besucht werden. Auch ReferentInnen der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung stellen sich dort vor. Desweiteren wurden ein Film zum Thema Naturbezug und eine Broschüre zum Thema Freiluftslivpädagogik erstellt. Um einen emotionalen Bezug zur Natur, dem zu schützenden Gegenstand haben, wurde dieser Schwerpunkt gesetzt. Dies ist eine Grundlage, um unseren Lebensstil entsprechend zu ändern. Reine Vernunftsargumente verändern das Verhalten nur selten. Naturbezug muss daher zentral im Verständnis einer Bildung für nachhaltige Entwicklung betrachtet werden.

Fazit:

Das Netzwerk für nachhaltigen Lebensstil hat zu einer besseren Vernetzung verschiedener MultiplikatorInnen geführt. Der Erfahrungsaustausch zwischen den Referent/innen wurde verstärkt. Durch die Fortbildungsveranstaltungen für die Multiplikator/innen wurden ihre Bildungsangebote verbessert.

Die Vernetzung und Kooperation verschiedener BNE-Akteure wurde durch das Netzwerk Nachhaltiger Lebensstil insgesamt verstärkt.

Durch verschiedenen Veranstaltungen und Materialien wurde eine breite Öffentlichkeit erreicht. Dadurch wurden neue Zielgruppen für die Bildung für nachhaltige Entwicklung erschlossen und Bildungsangebote für ein breiteres Zielpublikum zugänglich gemacht.

Bewilligungsempfänger / Kontaktdaten / Ansprechpartner:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Brandenburg

Axel Kruschat / Tamara Ritter

Friedrich-Ebert-Straße 114 a

14467 Potsdam

Kooperationspartner:

Verschiedenste Institutionen, Vereine, Umweltbildner/innen und weitere Referent/innen